

Kurze Mitteilung

Aus dem Zoologischen Museum der Humboldt-Universität, Berlin

ZUR SYSTEMATISCHEN STELLUNG VON *BELANISAKIS IBIDIS* MAPLESTONE 1932 (NEMATODA: ASCARIDOIDEA)

Von

GERHARD HARTWICH

(Eingegangen am 13. Dezember 1958)

Aus Vögeln der Familie Threskiornithidae sind bis jetzt 2 Ascariden bekannt geworden: *Porrocaecum heteropterum* (DIESING 1851) HARTWICH 1957 und *Belanisakis ibidis* MAPLESTONE 1932. Die von mir¹ nachbeschriebene Art *P. heteropterum* kommt offensichtlich nur in Südamerika vor. Dagegen scheint *B. ibidis* auf Indien beschränkt und relativ selten zu sein, denn wir kennen bisher nur 2 Funde. Diese Species ist einmal von MAPLESTONE² aus *Ibis melanocephalus* beschrieben und neuerdings nochmals von INGLIS³ aus *Pseudibis papillosa* (TEMM.) gemeldet worden. Weil die Originalexemplare dieser Art nach Auskunft der Zoological Survey of India, Calcutta, nicht mehr aufzufinden sind, und die Beschreibung MAPLESTONES in bezug auf das Exkretionssystem unvollständig ist, mußte ich die Gattung *Belanisakis* in einer früheren Arbeit über die Großsystematik der Ascariden⁴ zu den Genera incertae sedis stellen.

Durch die Freundlichkeit von Herrn Dr. W. G. INGLIS, British Museum (Nat. Hist.), London, war es mir möglich, das von ihm veröffentlichte Material aus *Pseudibis papillosa* nachzuuntersuchen. Die leider sehr schlecht erhaltenen Stücke (3 ♀♀ sowie 1 Vorderende und 2 Hinterenden von ♀♀) entsprechen sowohl hinsichtlich der ungleichen Länge der Cervicallflügel als auch darin, daß der Oesophagus einen relativ langen Ventrikel besitzt, völlig der Maplestoneschen Beschreibung, so daß an einer Identität der mir vorliegenden Exemplare mit *B. ibidis* nicht zu zweifeln ist. Ich konnte jedoch im Gegensatz zu MAPLESTONE, nach dessen Angaben bei dieser Art ein vorderer Darmblindsack fehlen soll, das Vorhandensein eines sehr langen Intestinalcaecums feststellen, dessen Länge etwa $\frac{4}{5}$ derjenigen des Oesophagus (einschl. Ventrikel)

¹ HARTWICH, G.: Mitt. zool. Mus. Berl. **33**, 215—220 (1957).

² MAPLESTONE, P. A.: Rec. Ind. Mus. Calcutta **34**, 231—233 (1932).

³ INGLIS, W. G.: Ann. Mag. Nat. Hist. Lond., Ser. XII **7**, 825 (1954).

⁴ HARTWICH, G.: Zool. Jb., Abt. Syst. **85**, 245 (1957).

beträgt. Dieses Caecum ist relativ dünn und wird im aufgehellten Totalpräparat vom Oesophagus fast vollständig verdeckt, weshalb es wohl von MAPLESTONE übersehen worden ist.

Auf Grund der Tatsache, daß diese Art sowohl einen Oesophagusventrikel als auch ein gut ausgeprägtes Intestinalcaecum besitzt, und auch der Exkretionsporus in Höhe des Nervenringes liegt, was auf ein gegabeltes Exkretionssystem schließen läßt, sehe ich mich veranlaßt, *Belanisakis ibidis* in die zur Familie Toxocaridae HARTWICH 1957 gehörende Gattung *Porrocaecum* RAILLIET & HENRY 1912 einzureihen. *Belanisakis* MAPLESTONE wird dadurch synonym zu *Porrocaecum* RAILL. & HENRY. Innerhalb dieser Gattung steht *Porrocaecum ibidis* (MAPL.) n. comb. besonders der *P. heteropterum* (DIES.) nahe, die ebenfalls ungleich lange Cervicalflügel, darüber hinaus aber als Fortsetzung des linken Flügels eine unpaare, als Viertelspirale dorsalwärts ziehende flügelartige Cuticularbildung besitzt. Einen Zusammenschluß der genannten beiden Arten zu einer Untergattung oder gar einer selbständigen Gattung allein auf Grund der asymmetrischen Cervicalflügel halte ich zur Zeit nicht für gerechtfertigt; dazu müßte eine Untersuchung von weiterem, frischem Material noch mehr Unterscheidungsmerkmale bieten.

Dr. G. HARTWICH, Zoologisches Museum der Humboldt-Universität,
Berlin N 4, Invalidenstr. 43